Déjà Vu – dank NOS

Single Malt Whisky gewinnt durch längere Lagerung an Qualität. Doch es gibt noch andere Erzeugnisse, die „älter" besser sein sollen: NOS-Röhren. Hemut Lua hat sein – eigentlich – schon getestetes Verstärkerflaggschiff „Sinfonia" damit ausgestattet

Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge

MBL Corona C51 •	1/14	7500	★★★★	99%
Gryphon Atilla •	9/11	8000	★★★★	98%
Moon 600 I	11/12	7000	★★★★	98%
Pass INT-150	10/11	8000	★★★★	98%
Pass INT-30A	10/11	8000	★★★	96%
Accuphase E-460 •	8/11	7990	★★★	95%
Burmester 082	1/10	8000	★★★	95%
Devialet 110 ••••••	11/13	ab 5000	★★★★★	95%
Lua Sinfonia GS-auto NOS •	3/14	8600	★★★★	95%
McIntosh MA 6600 •	4/12	7450	★★★★	95%
Octave V 80 (m. SBB) •	4/10	9150	★★★	95%
SOF DH 100	7/07	12 000	★★★	94%
Ayon Triton II	2/11	5995	★★★	93%
Rega Osiris	5/10	6990	★★★	93%
Electrocomp. ECI 5 mkII	5/12	4100	★★★★★	92%
Electrocomp. ECI 6 DS	6/13	5900	★★★★	92%
Lua Belcanto GS-auto ••	7/13	6300	★★★★	92%
Lua Sinfonia GS-auto ••	2/13	6300	★★★★	92%
Sym. Line RG9 Mk IV Ref. ••	2/11	5700	★★★★	92%

Selbstverständlich liege es, so Helmut Lua, bei den audiophilen Glaskolben mitnichten an der Lagerung, die das Produkt besser mache. Vielmehr schlage sich der zur Hochzeit der Röhrentechnologie betriebene immense Fertigungs- und Materialaufwand samt Expertise der verantwortlichen Produktionsmannschaft in Qualität, Fertigungskonstanz und nicht zuletzt Lebensdauer der gefertigten Exemplare nieder. Und mit dieser Meinung steht er nicht allein. Praktisch die gesamte Röhren-Fangemeinde sieht es so, vielleicht Mitarbeiter der heutigen Produktionsstätten ausgenommen.

Nun sind das aber nicht etwa nur bloße Annahmen. Vielmehr stieß Helmut Lua zunächst immer wieder einmal auf neue Röhrensätze aus alter Produktion, die ihn klanglich in absolute Begeisterung versetzten – und ihn zum „Jäger des verloren geglaubten Schatzes" machten.

„Mit sorgfältigst gematchten und im Gerät auf niedrigsten Klirr eingemessenen NOS-Röhrensätzen legen meine Geräte klanglich nochmal derart zu, wie ich es nicht für möglich gehalten hätte!"

Der Lua Sinfonia gab in der Generation mit automatischer Bias-Einstellung im Februar 2013 sein Debut im STEREO-Hörraum und vermochte es schon in der damaligen Bestückung mit vergleichbar teuren Vertretern der Vollverstärker-Elite à la Symphonic Line RG 9 Mk IV Reference aufzunehmen.

Neue Klangdimension

Mit dem von Lua ausgewählten und selbst eingemessenen NOS-Satz aber zieht der Amp nun klar an seinem Bruder wie auch manch renommiertem Mitbewerber vorbei. Er lässt beinahe vergessen, es mit einem Röhrenverstärker zu tun zu haben, wenn man die Präzision des Vortrags auf sich wirken lässt. Die Einzelereignisse sind kristallklar umrissen und glaubhaft auszumachen, ungemein

plastisch und im Kontext der offen dargebotenen, aber gar nicht mal opulent dargestellten Bühne akustisch superb lokalisierbar. Dennoch ist das Ganze verbunden mit einer Lieblichkeit, Strahlkraft und Farbigkeit, wie man sie eben doch eher mit einem Röhrengerät verbindet. Von Schönfärberei mag man hier aber nicht sprechen, eher von Charme. Denn das mitunter etwas scharf aufgenommene Debütalbum von Norah Jones durchläuft mit dem Lua nicht etwa einen Weichzeichner. Man hört vielmehr jedes noch so winzige Detail, wenngleich der chromblitzende Röhrenchampion stets souverän in der Spur bleibt – was bei dieser Scheibe nicht jeder, ja nicht einmal jeder gute Verstärker schafft. Das Beste beider Welten? Nun, als vergleichsweise kraftvoller Röhrenverstärker ist der Sinfonia sicherlich sehr universell einsetzbar. Aber beinahe unschlagbar wird er naturgemäß, wenn er seine Stärken völlig mühelos an einem unkomplizierten und wirkungsgradstarken Lautsprecher entfalten kann. Denn dann kann er sich völlig auf das überlegene Herausarbeiten feinster Strukturen und Details konzentrieren.

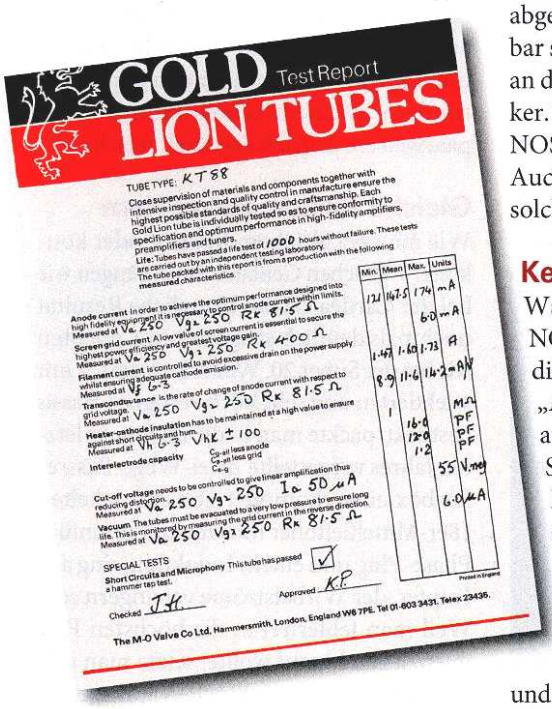
Auch an der fantastischen DALI Epicon 6 gewann der Lua die Sympathien des Auditoriums im Sturm und zeigte selbst im Bass „Grip" und mehr Druck als von einem Röhren-Amp erwartet. Die über 40 Kilogramm kommen nicht von ungefähr. Dennoch vermochte ihm – ausschließlich im Bass – der bereits genannte und ansonsten eher düpierte Duisburger Vollverstärker mit einer Prise zusätzlicher Kontrolle und dank hohem Dämpfungsfaktor wie auch durch mehr Leistung gesteigertem „Bums" mehr als Paroli zu bieten. Röhrenwatt zählen im realen Leben nunmal nicht wirklich doppelt.

STICHWORT

NOS:
„New Old Stock", bedeutet so viel wie fabrikneu, alter Lagerbestand. Somit können NOS-Röhren brandneu sein, auch wenn die Fertigung schon 60 Jahre her ist.

Aber: Dieser Lua bietet Musikalität, Rhythmik, Fluss und Emotion pur, kompromisslos. Und zeigt im direkten Vergleich vielen Mitbewerbern die Rücklichter. Die Hörsessions mit diesem Boliden nahmen selbst mit Dienstschluss kein Ende. Seine klanglichen Fähigkeiten auszuloten macht Spaß, zumal man die Grenzen kaum erreicht. Sicher wussten Mozart, Miles Davis und Al Di Meola je nach Lautsprecher mehr zu überzeugen als „Relax" von Frankie goes to Hollywood. Aber auch diese Musik oder beispielsweise AC/DCs „Thunderstruck" sind mitreißend!

Der so aufgewertete Lua kostet 2300 Euro Aufpreis, was angesichts der sehr knappen und zudem schon in der Beschaffung kostspieligen, dann im Quartett selektierten und im Gerät aufeinander abgestimmten Röhrensätze nachvollziehbar sein dürfte. Er findet damit Anschluss an die absolute Topklasse der Vollverstärker. Die herausragende Qualität mancher NOS-Röhren dürfte damit bewiesen sein. Auch für die längere Lebensdauer einer solchen Bestückung spricht einiges.


GOLD Test Report
LION TUBES

TUBE TYPE: KT88

Close supervision of materials and components together with intensive inspection and quality control in manufacture ensure the highest possible standards of quality and craftsmanship. Each Gold Lion tube is individually tested so as to ensure conformity to specification and optimum performance in high-fidelity amplifiers, preamplifiers and tuners.

Life: Tubes have passed a life test of 1000 hours without failure. These tests are carried out by an independent testing laboratory. The tube packed with this report is from a production with the following measured characteristics.

	Min.	Mean	Max.	Units
Anode current	121	147.5	174	mA
Screen grid current			6.0	mA
Filament current	1.47	1.60	1.73	A
Transconductance	8.9	11.6	16.2	mA/V
Heater-cathode insulation	1			MΩ
Interelectrode capacity		16.0		pF
		12.0		pF
		1.2		pF
Cut-off voltage			55	V.neg
Vacuum			6.0	μA

Anode current: In order to achieve the optimum performance designed into high fidelity equipment it is necessary to control anode current within limits. Measured at Va 250 Vg2 250 Rk 81.5 Ω

Screen grid current: A low value of screen current is essential to secure the highest power, efficiency and greatest voltage gain. Measured at Va 250 Vg2 250 Rk 400 Ω

Filament current: is controlled to avoid excessive drain on the power supply whilst ensuring adequate cathode emission. Measured at Vf 6.3

Transconductance: is the rate of change of anode current with respect to grid voltage. Measured at Va 250 Vg2 250 Rk 81.5 Ω

Heater-cathode insulation: has to be maintained at a high value to ensure against short circuits and hum. Measured at Vh 6.3 VHK ± 100

Interelectrode capacity: Cg-al less anode, Cg-al less grid, Ca-g

Cut-off voltage: needs to be controlled to give linear amplification thus reducing distortion. Measured at Va 250 Vg2 250 Ia 50 μA

Vacuum: The tubes must be evacuated to a very low pressure to ensure long life. This is monitored by measuring the grid current in the reverse direction. Measured at Va 250 Vg2 250 Rk 81.5 Ω

SPECIAL TESTS
Short Circuits and Microphony: This tube has passed a hammer tap test. ☑

Checked JH Approved KP

Printed in England

The M-O Valve Co Ltd, Hammersmith, London, England W6 7PE. Tel 01-603 3431. Telex 23435.

Heute undenkbar: original Prüfprotokoll jeder einzelnen, von General Electric gefertigten Röhre aus dem 1000-Stunden-Testlauf

Kein Altglas

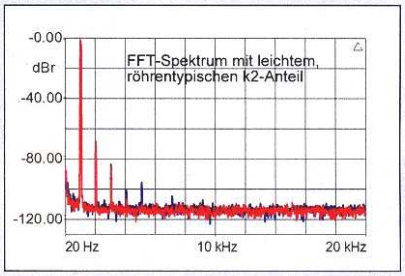
Warnen müssen wir vor dubiosen NOS-Angeboten etwa zum Eigenimport, die sich womöglich als sprichwörtliches „Altglas" und gar als Fälschung herausstellen können – und vor mutigen Selbstversuchen. Zweifellos verführen Erleichterungen wie „Autobias" dazu, sich auf die Regeltechnik zu verlassen. Dennoch weist Helmut Lua darauf hin, dass man ein solches Spitzenergebnis nur im Zusammenhang mit bester Röhren-Labormesstechnik und viel Erfahrung hinbekommt. Eine interessante Option für Lua-Besitzer ist daher ein Upgrade in Frickingen, was wir unbedingt empfehlen. *Tom Frantzen*

LUA SINFONIA GS AUTOBIAS

um € 8600 (in NOS-Ausführung)
Maße: 44 x 22 x 48 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre
Kontakt: Lua, Tel.: 07554/8840
www.lua.de

Mit den raren NOS-Röhren gerät das ohnehin schon hervorragende Verstärker-Flaggschiff des Hauses Lua zum klanglich faszinierenden, ja geradezu betörenden Meisterstück!

MESSERGEBNISSE *



Dauerleistung an 8 | 4 Ohm	65 | 64 Watt pro Kanal
Impulsleistung an 4 Ohm	81 Watt pro Kanal
Klirrfaktor bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB	0,01 | 0,08 | 0,3 %
Intermodulation bei 50 mW | 5 Watt | Pmax -1 dB	0,01 | 0,04 | 1,4 %
Rauschabstand CD bei 50 mW | 5 Watt	76 | 92 dB
Rauschabstand Phono MM | MC bei 5 Watt	83 | 63 dB
Kanaltrennung bei 10 kHz	59 dB
Dämpfungsfaktor bei 4 Ohm	–
Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω)	>80 kHz
Übersprechen Tuner/CD (10 kHz/5 kOhm)	83 dB
Gleichlauffehler Lautstärkesteller bis -60 dB	0,04 dB
Leistungsaufnahme Aus | Standby | Leerlauf	0 | 0 | 167 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Für einen Röhrenverstärker hohe Dauerleistung mit zusätzlichen Impulsreserven, überragende Verzerrungs- und exzellente Rauschwerte. Breitbandiges, modernes (Standby!-) Konzept in hochpräziser Ausführung (Lautstärkesteller!).

AUSSTATTUNG

NOS-Röhrensatz, Metall-Fernbedienung, Phono MM/MC (Mäuseklavier), fünf Hochpegeleingänge, Abgriffe für 4- und 8-Ohm-Boxen, Netzphasenanzeige über rote Glimmlampe, Feinsicherung und Netzkabel austauschbar.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **95%**

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆

EXZELLENT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www. stereo.de